

## Kurt Hartung (1911 – 1988)

- am 07.02.1911 in [Deutzen](#) geboren, [1]
- Beruf: Klempnermeister aus Deutzen, [1]
- am 21.07.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei [NKWD](#) verhaftet, am 17.09.1945 aus dem Gefängnis in [Borna](#)<sup>1</sup> ins Speziallager [Mühlberg](#) verbracht, [1]
- auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP, Agent der Gestapo“, [1] *Hinweis*: Dieser Vorwurf wurde in der Regel ohne genauere Prüfung erhoben, kann also ebenso zutreffen wie nicht zutreffen.
- arbeitete im Lager Mühlberg als „Kommandoführer“ im Magazin, [1]
- der ehemalige Mitgefangene [Gottfried Becker](#) berichtete in seinem im November 1990 verfassten Brief an den Sohn Karl-Heinz Hartung:



1946 im Lager Mühlberg von dem Mitgefangenen **Hans Thümer**<sup>2</sup> gezeichnetes Portrait Kurt Hartungs [1]

„Ich kenne Ihren Vater aus meiner Mühlberger Lagerzeit. Er war dort der Leiter eines Arbeitskommandos, das im „russischen Magazin“ arbeitete. Alle Lebensmittel außer Kartoffeln, die von außen angeliefert wurden und das Brot, das im Lager gebacken wurde, wurden dort zunächst zwischengelagert. Die Chefs der beiden Küchen gingen dann mit einem Anforderungszettel – entsprechend der Sollstärke des Lagers – zu den Russen und bekamen von dort wieder einen Zettel mit dem sie bei dem russischen Sergeanten, dem das Magazin unterstand, die entsprechenden Lebensmittel abholen konnten. Die Herausgabe bzw. der Transport bis zur Übergabe an die Küchenchefs und ihre Transportkolonne geschah dann durch einige Häftlinge, die in dem russischen Magazin arbeiteten und deren „Kommandoführer“ Ihr Vater war. Zeitlich möchte ich das auf die Jahre 1946 – September 1948 beschränken. Da wurde Mühlberg aufgelöst und die Nichtzuentlassenden nach Buchenwald gebracht...

... Sicher hat er Möglichkeiten gehabt, nicht nur für sich selbst sondern auch für andere Lebensmittel „abzuzweigen“. Das war sicher eine große Hilfe für die Betroffenen. Aber Hunderte von Bürgern betraf das gewiss nicht...“ [1]

- wegen der Auflösung des Lagers Mühlberg am 14.10.1948 ins [Speziallager Buchenwald](#) verbracht, [1]
- nach der Auflösung des Lagers Buchenwald im Februar 1950 ins Zuchthaus [Waldheim](#) verbracht und dort am 11.05.1950 zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt; vermerkter Grund: „Verbrechen an der Menschlichkeit, Propaganda in der Rassenfrage und Ausweitung in den Osten“, [1]
- am 12.07.1954 aus Strafvollzugsanstalt Luckau entlassen, [1]

1 Weitere Informationen sind zu finden in der Liste der in Borna verhafteten Bürger:  
[http://www.lager-muehlberg.de/content/Liste\\_Borna.pdf](http://www.lager-muehlberg.de/content/Liste_Borna.pdf)

2 [Hans Thümer](#), geb. 1904 in Annaberg/Erzgebirge, wohnhaft in Chemnitz, Waldenburger Str. 19, Beruf: Chauffeur, vom [NKWD](#) verhaftet, am 28.03.1946 aus dem [Speziallager Bautzen](#) ins Lager [Mühlberg](#) und wegen dessen Auflösung im September 1948 ins [Speziallager Buchenwald](#) verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Agent der Gestapo, Polizeiangehöriger“, arbeitete im Lager Mühlberg im russischen Magazin unter der Leitung von Kurt Hartung [1]

- am 12.03.1988 verstorben. [1]

Stand: 12.05.2015

Quelle: Dokumente und Mitteilungen der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom 11. und 12.05.2015.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff  
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948  
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>  
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.